

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Christian Friedrich Richters, erbauliche Betrachtungen vom Ursprung und Adel der Seelen, von deren Verderben, und Wiederherstellung

Richter, Christian Friedrich

Frankfurt, 1767

VD18 13380125

XII. Vom verborgenen Leben der Gläubigen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198183

10. Ohne Fühlen will ich trauen, bis die
Zeit kommt ihn zu schauen, bis er sich zu mir ge-
sell't: bis ich werd' in seinen Armen in der süße-
ten Lieb' erwarmen, und er mit mir Hochzeit hält.

XII. Vom verborgenen Leben der Gläubigen.

In seiner eigenen Melodey. H. G. p. 807.

(Siehe oben, Seite 373.)

XIII. Morgen-Lied.

In seiner eigenen Melodey. H. G. p. 943.

Hüter! wird die Nacht der Sünden nicht ver-
schwinden? Hüter! ist die Nacht schier hin?
Wird die Finsterniß der Sinnen bald zerrinnen,
darein ich verwickelt bin?

2. Mögt' ich, wie das Rund der Erden, lichte
werden, Seelen: Sonne gehe auf. Ich bin fin-
ster, kalt und trübe, komm, o Liebe! komm be-
schleunige den Lauf!

3. Wir sind ja im neuen Bunde, da die
Stunde der Erscheinung kommen ist, und ich
muß mich stets im Schatten so ermatten, weil
du mir so ferne bist.

4. Wir sind ja der Nacht entnommen, da du
kommen, aber ich bin lauter Nacht. Darum
wollst du mir, dem Deinen, auch erscheinen, der
nach Licht und Rechte trach't.

Es 3

s. Wie